



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ein kleiner Abschiedsgruß an die Pädak

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.86

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26990)

E i n k l e i n e r A b s c h i e d s g r u ß a n d i e
P ä d a k

Bei meinem Beruf ist man gewohnt, zuprominenten Todesfällen passende Gedenkreden zu verfassen. Jetzt ist also die alte Pädak dran. Eigentlich habe ich nicht erwartet, daß ich sie überlebe. Sie war in den vergangenen Jahren gar nicht so schlecht beisammen. Ich gestehe, daß ich etwas bewegt bin. Schließlich war ich ja mit ihr ziemlich lang glücklich verheiratet. Und ich war alles andere als erfreut, als diese Ehe sozusagen kirchlich getrennt und mir die Diözese Innsbruck als neue Braut zugeführt wurde.

In der Erinnerung an die Pädak ziehen vor allem Menschen an mir vorbei: Junge Menschen, offene Menschen, berufsorientierte Menschen, die, anders als so mancher Inskribierende und Studierende, wußten, was sie wollten. Es ist mir jedesmal eine Freude, wenn bei irgendeiner Gelegenheit ein bekanntes Gesicht von damals auftaucht. Nach einigem Besinnen erinnert man sich an eine Hausarbeit, ein Seminar, eine Südtirolfahrt oder einen Abseilfelsen bei einer Bergwoche. Bei den Damen ist meist der Familienname und die Frisur gänzlich anders, die Herren haben vielfach höhere Stirnen und angegraute Bärte bekommen - und ich muß mich daran gewöhnen, daß sie schon Großeltern sind (was natürlich bedeutet, daß ich in die Gilde der Urgroßväter eingerückt bin ...)

Und dann lasse ich die vielen lieben Kolleginnen und ^{vorbeiziehen} Kollegen (manchen muß ich den Gruß in den ewigen Ruhestand nachschicken). Es sind so viele, von der Direktion bis zur Übungsschule, von der Humanwissenschaft bis zur Musik, von der Heimatkunde bis zur Bibliothek. In der Pädak war's ja ähnlich wie in der Arche Noah - von jeder Art ein Pärchen. Irgendwie waren in dieser Institution ja alle Arten und Formen von Wissen, Künsten und Fertigkeiten des Lebens versammelt. Die Besatzung war daher bunt gewürfelt und nicht immer leicht zu dirigieren. Aber im großen und ganzen ist diese Bildungsarche ganz gut durch die Gezeiten, Strömungen und Regengüsse der Gesellschaft gekommen.

Jetzt wird sie also umgebaut. Die alten Maße Noahs reichen nicht mehr. Europa hat für seine Bildungsschiffe andere Dimensionen; stolzere Flaggen und akademische Hochseetauglichkeit. Natürlich trauert der Alte dem Alten ein wenig nach, das ist immer so. Ich wünsche dem neuen Schiff trotzdem aus ganzem Herzen alles Gute.

Und ich hoffe, daß bei allen universitären Niveau- , Prestige- und Gehaltserhöhungen auch der pädagogische Hausverstand , der sich immer am Kind orientiert hat , einen Lehrstuhl bekommt - oder wenigstens einen Lehrauftrag , wenn ein Ordinariat nicht möglich ist .